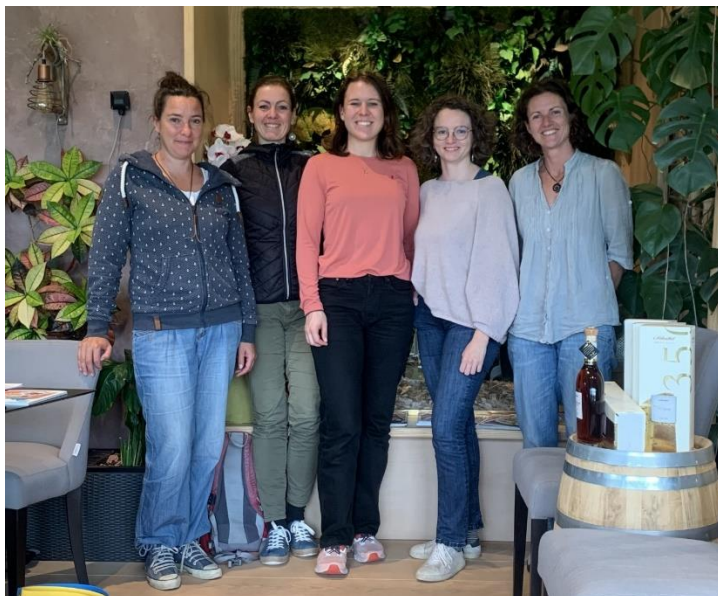


PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 24. August 2023



Shirin Völkl (l.) und Angelika Sanow (r.) von der Ökologischen Akademie e.V. stellen den drei Projektmanagerinnen (v.l.) Stephanie Stiller, Veronika Böhm und Veronika Halmbacher das neue Ernährungsbildungsprogramm vor. Foto: REO

Ernährungsbildung in der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Was hat eigentlich die Kuh mit dem Klima zu tun?

Seit 2019 hat die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland (ÖMR) gemeinsam mit dem Klimaschutzmanagement (KSM) des Landkreises Miesbach ein laufendes Angebot im Bereich der Ernährungsbildung an Schulen. So war die mit der Umsetzung beauftragte Ökologische Akademie e.V. mit dem Schul-Bildungsprogramm „Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?“ bis Juli 2023 im Landkreis Miesbach unterwegs. Teilgenommen haben die Mittelschule Schliersee, die Realschule Gmund, das Gymnasium Tegernsee sowie die Grundschulen Schliersee, Bad Wiessee, Gmund, Holzkirchen, Otterfing, Wall, Valley, Elbach und Hausham. Mit einem neuen Programm soll das Angebot ab sofort fortgeführt, kann aber nun von den Schulen anderweitig finanziert werden.

Die ÖMR und das KSM wollten ihr Bildungsbudget weiterhin sinnvoll investieren. Als dritter Kooperationspartner kam das Klimaschutzmanagement des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen mit dazu und die drei zuständigen Projektmanagerinnen beauftragten die Ökologische Akademie ein neues Bildungsprogramm zu entwickeln mit den Zusammenhängen Kuh und Klima. In einer Pilotklasse, der 6d der Realschule Gmund, führte Shirin Völkl von der Ökologischen Akademie mit ihrer Kollegin Julia Holzmüller das neu konzipierte Programm testweise im Juni 2023 durch.

Wann ist die Kuh ein Klimakiller und unter welchen Umständen ein Klimaretter? Diese und viele weitere Fragestellungen nahm die Klasse genauer unter die Lupe und erlebte hautnah, welche Rolle die regionale Landwirtschaft und ihre Produktion spielen. Im Fokus stand der bewusste Konsum tierischer Produkte und dessen Einfluss auf das Klima.

Der erste Projekttag fand auf dem Bio-Bauernhof der Familie Zehendmaier in Gmund/ Ostin statt. Im modernen Laufstall wurde z. B. die Haltung der Milchkühe diskutiert und, dass eine Kuh nach dem Wiederkäuen auch irgendwann unverdauliche Nahrungsreste wieder ausscheiden muss. Der Tag auf dem Erlebnisbauernhof „Zum

Oeder“ endete mit dem Schütteln von Schlagrahm zu Butter und deren anschließender Verkostung. Dazu gab es Brot, Käse und frische Bio-Heumilch von der Naturkäserei Tegernseer Land.

Welche Milch würdest du kaufen? Die teure regionale Bio-Heumilch, die etwas günstigere Milch einer oberbayerischen Molkerei oder doch die billige Discountermilch, wenn der Rest des Geldes für Schokolade ausgegeben werden darf. Unter dieser Fragestellung startete der zweite Projekttag. Die Schüler machten sich die Entscheidung nicht einfach. Sie recherchierten dafür intensiv zu den relevanten Themenbereichen Klima, Landwirtschaft, Haltungsformen und Regionalität. Die Ergebnisse der Gruppen wurden auf Plakaten festgehalten und präsentiert. Dadurch konnte sich die Klasse ein fundierteres Bild davon machen, unter welchen Voraussetzungen man die Kuh eher als Klimakiller (z.B. durch Ausstoß von Methangas) oder sogar als Klimaretter (z. B. durch Bindung von Kohlenstoffdioxid beim Grasens auf der Weide) bezeichnen könnte.

Die drei Kooperationspartner, vertreten durch die Projektmanagerinnen Veronika Böhm (KSM TÖL), Veronika Halmbacher (KSM MB) und Stephanie Stiller (ÖMR MB), waren begeistert von der Vorstellung des neu entwickelten Ernährungsbildungsprogramms und den Ergebnissen aus der Pilotklasse in Gmund: „Wir wollen das Bewusstsein für die Zusammenhänge der Herkunft von Lebensmitteln und den Kontakt zwischen Kindern und Landwirten fördern. Das neue Programm kann nun im Schuljahr 2023/2024 an allen Schulen in den Landkreisen Miesbach und Bad Tölz - Wolfratshausen ab der 6. Klasse direkt über die Ökologische Akademie aus Dietramszell (www.oeko-akademie.de) gebucht werden.“ Nach dem Windhundprinzip werden die Kosten solange das Budget reicht von den drei Kooperationspartnern übernommen.

Über die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Der Landkreis Miesbach ist seit 2015 eine von 35 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern. Die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel und das Bewusstsein für regionale Identität voranzubringen, sind die beiden Hauptaufgaben auch in der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland. Gefördert vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden Projektideen beispielsweise zur regionalen Wertschöpfung, der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln oder auch pädagogische Angebote umgesetzt. Die Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller fungiert dabei als Ansprechpartnerin für Landwirte, Erzeuger, Verarbeiter, Bäcker, Metzger, Gastronomen, Hoteliers, Händler und Verpfleger sowie Initiativen und engagierte Verbraucher. Sie berät und informiert zu aktuellen Fragestellungen und grundsätzlichen Themen rund um Lebensmittel im Landkreis. Dazu gehört außerdem Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Finanzierung und Förderung von Projekten. In der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland sind derzeit 35 % der bäuerlichen Betriebe biozertifiziert. Der Anteil an Bio-Bauern im Landkreis ist damit der höchste in Deutschland. Darüber hinaus halten sich über 70 % der Landwirte freiwillig an die Vorgaben des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP). Diese nachhaltige Wirtschaftsweise spiegelt sich in der einzigartigen Kulturlandschaft der Region wider.

Über die Regionalentwicklung Oberland KU

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um. Die REO setzt im Auftrag der Kommunen des Landkreises Miesbach die ÖMR um. Das ÖMR-Management wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Kontakt

Stephanie Stiller
Öko-Modellregion Miesbacher Oberland
08025 9937222
stephanie.stiller@regionalentwicklung-oberland.de
www.miesbacheroberland.de

Anschrift

Regionalentwicklung Oberland KU
Rathausplatz 2
83714 Miesbach
www.regionalentwicklung-oberland.de